

## Jetzt zu sehen in der MB&F M.A.D.Gallery in Genf: Die hypnotisierenden Skulpturen von Bob Potts

Der M.A.D.Gallery ist es eine Ehre, sieben elegante kinetische Skulpturen des amerikanischen Künstlers Bob Potts in ihren Räumen präsentieren zu können.

In einer Scheune von 1850, in der er seine Ein-Mann-Werkstatt beherbergt, gestaltet Potts kinetische Skulpturen, die natürliche rhythmische Bewegungen, wie den Vogelflug oder ein rudendes Boot, in ihrem Kern und seinem einzigartigen Stil widerspiegeln. Der 72-jährige ist Kenner von Formen, Bewegung und visuellem Anmut.

„Meine Arbeit ist die Offenbarung der Ideen, zu denen mich die natürliche Welt inspiriert. Anmut und Form aller lebendigen Dinge und die Art und Weise in der sie interagieren, erfüllen mich mit Erstaunen.“

Der im amerikanischen Bundesstaat New York lebende Künstler stellt seine Ehrfurcht vor der Natur mithilfe von Getrieben, Kurbelwellen, Schiebern, Hebeln und Kettengliedern dar, die er in kinetische Skulpturen verwandelt. Potts steckt eine erhebliche Menge an Kreativität und Energie in seine Werke. Bis zu einem Jahr lang arbeitet er an einer Skulptur, wobei jedes seiner Kunstwerke ein Unikat darstellt.

Trotz ihrer offensichtlichen Komplexität zeichnen sich die Werke durch ihren überraschenden Minimalismus aus. Potts bildet jede Bewegung absolut minimalistisch und ohne unnötige Verzierungen und Schnörkel nach.

„An jeder Skulptur ist jedes Einzelteil notwendig, um die Bewegung zu erzeugen. In dieser Hinsicht entsteht die Form in Abhängigkeit von der Funktion.“

Potts, der ursprünglich aus San Francisco stammt, befindet sich stets auf der Suche nach uns umgebender Anmut. Seine Skulpturen helfen ihm dabei, diese Eleganz zum Leben zu erwecken.

### **Technik und Prozess**

Indem er verschiedenen Metalle wie Edelstahl, Aluminium, Messing, Bronze und Kupfer verwendet, schafft er wunderschöne Werke, die, trotz ihres filigranen Aussehens, ein Leben lang Freude bereiten. Als gelernter Schreiner arbeitet er zudem mit Holz und verwendet dafür häufig, was andere Menschen wegwerfen.

„Gefundene Objekte inspirieren mich. Aus diesem Grund habe ich schon häufig in Containern gewühlt.“

Einer der bemerkenswertesten Aspekte der Werke von Potts ist sein Prozess. Hierdurch fühlen sich seine Skulpturen „lebendig“ an. Seine intuitive Arbeitsweise schließt eine Einschränkungen durch zuvor entwickelte Ideen aus.

„Meistens fühle ich mich durch einen bestimmten Mechanismus herausgefordert und lasse mich dann treiben. Manchmal habe ich ein Ziel vor Augen und suche dann nach einem Mechanismus, der mir das bietet, was ich brauche.“

Trotz der mechanischen Komplexität seiner Werke bedient sich der Künstler keiner computergestützten Konstruktionssoftware. Stattdessen nutzt Potts seine Schreinerkenntnisse, um mithilfe von Prototypen aus Holz Abstände und Dimensionen besser kalkulieren und die Geometrie seines geplanten Kunstwerks besser ausarbeiten zu können.

Während dieses Prozesses wird das Design deutlich und entwickelt sich stetig. In vielen Fällen ist das Endergebnis ein gänzlich anderes, als das, was ihm zu Anfang vorgeschwebt hatte. Potts empfindet das als positiv und zieht große Befriedigung aus seiner Arbeit.

*„Ein Werk wachsen und sich entwickeln zu sehen ist ein gutes Gefühl. Ist Kunst nicht der Spiegel der Evolution des Künstlers?“*

## Werke

Die sieben Skulpturen, die in der M.A.D.Gallery ausgestellt sein werden, sind Ascension, Pursuit II, G Plane, Wings, Synchronous Cycle, Denizen of the Deep und Cosmographic Voyager.

Wenngleich Potts seine Inspiration in der natürlichen Welt findet, stellen seine Werke keine reine Imitation der Natur dar.

„Die Skulpturen sind nicht dazu gedacht, eine realistische Aktion nachzuahmen oder zu präsentieren. Sie sind dazu gedacht, die Anmut durch eine mechanische Vorrichtung zu beschwören.“

Die größte Bekanntheit hat Potts durch seine Flügelschlag-Skulpturen, wie beispielsweise **Ascension**, erlangt. Auf nahtlose und fließende Art und Weise erfassen sie das Wesen schwingender Flügel. Der Flügelschlag erinnert an die anmutigen Flugbewegungen eines Schwans oder einer Gans, während sie über den See fliegen. Mühelos und elegant.

Seine Ode an die Natur macht auch vor Fischen nicht halt. Die Skulptur **Synchronous Cycle** von Potts hält die Synchronität eines Fischschwarms fest, der sich in perfekter Harmonie bewegt. Die Schönheit dieser Skulptur liegt in der Fähigkeit, eine Bewegung an Land wiederherzustellen, die zu einem großen Teil von Wasser bestimmt wird.

Auch die menschliche Welt wird nicht außer Acht gelassen. Die Skulptur mit dem treffenden Namen **Cosmographic Voyager** präsentiert den rhythmischen Antrieb eines mit menschlicher Kraft betriebenen Schiffs. Für Potts ist es ein Seelen-Schiff, in etwa wie die ägyptischen oder altnordischen Grabschiffe.

## Bob Potts - Hintergrund

Potts ist 72 Jahre alt und in San Francisco aufgewachsen. Er kam das erste Mal mit der Kunstwelt in Berührung, als er für seinen Bruder und Künstler Don Potts arbeitete. Sie verbrachten sechs Jahre mit der Schaffung eines Tributs an die amerikanische Jugend in Form einer mechanischen Skulptur mit dem Titel „My first car“. „Zu diesem Zeitpunkt erhielt ich einen tieferen Einblick in den kreativen Prozess und meine Kenntnisse in Maschinen- und Schweißtechnik wuchsen.“, sagt Potts. Die Skulpturen wanderten durch die angesehensten Museen des Landes und Potts lernte die Kunstszene kennen.

Er zog dann in den Osten des Landes und wurde Gründungsmitglied der Highwoods String Band, wo er Geige spielte. Das mechanische Experimentieren etablierte sich für ihn bald neu. Mit

einem Hot Rodder und ein alter Motorrad-Getriebekopf landete er einen Job und baute eine Corvette mit Hinterradlenkung.

Zu etwa diesem Zeitpunkt traf Potts auf Maler und Bildhauer George Rhoads, mit dem gemeinsam er 20 Jahre lang audiokinetische Rolling Ball-Skulpturen konstruierte. An dieser Stelle seines Lebens wurde Potts bewusst, dass er seine eigenen Werke erschaffen musste. Er gestaltete nun nicht mehr nur Teile größerer Skulpturen für Rhoads, sondern auch kleinere Werke für sein private Sammlung. Die Chance, seinen eigenen Weg zu gehen erhielt er, als Rhoads ihn dem Butler Institute in Ohio vorstellte, das ihm eine dreimonatige Einzelausstellung anbot. Die Skulptur „Pursuit II“ von Pott gewann „Best in Show“ beim Wettbewerb „Made in NY 2011“ des Schweinfurth Memorial Art Center.

Zur Zeit lebt Potts in Trumansburg, im Norden von New York.